

Abteilung Bildung und Vermittlung

1090 Wien, Porzellangasse 33a/4/4

Tel. 317 69 00/31, Fax 317 69 02

Liebe Lehrende, liebe Schülerinnen und Schüler,

Der **Museumskoffer ELEMENTAR** des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig beinhaltet vielerlei.

Er ist als Überraschung gedacht, als Rätsel, in kleinen Teilen als Geschenk und insgesamt soll er Eure Neugierde auslösen, Lust an künstlerischer Arbeit wecken und Euren Einfallsreichtum zum Blühen bringen. Ja, zum Blühen - es soll etwas aufblühen aus diesem Köfferchen, nämlich die Lust an der Kunst.

Kunst steckt in uns allen, das meinte nicht nur Herr Beuys. Kinder wissen das selbst genau. Nun geht es darum, sie an den Tag locken.

Wir, das Museum, überantworten Euch diesen Koffer also mit mehreren Bitten. Nützt ihn gut. Löst offensichtliche und versteckte Rätsel - die Kunst ist voll davon!

Laßt Eurer Phantasie freien Lauf und macht sichtbar und hörbar, was Euch alles in den Kopf und in die Empfindung kommt.

Habt Spaß an dem Kofferinhalt wie auch an Eurer eigenen Arbeit! Und gebt uns den Koffer heil zurück, bereit für die nächsten Ausleiher.

All das wünscht und hofft

Euer Museum moderner Kunst
Stiftung Ludwig

blan

Werte Kollegin,
Werter Kollege!

Sie sind in der THEMEN-KARTEI des Museumskoffers für die Grundschule, also für die 1. bis 4. Schulstufe. Einige der Anregungen eignen sich auch für ältere Kinder.

Im Folgenden finden Sie hier einige nützliche Hinweise:

I. Allgemeines Praktisches zum Gebrauch des Museumskoffers

Mit Hilfe des Museumskoffers soll Ihnen und Ihren SchülerInnen die Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst unseres Jahrhunderts im Falle einer direkten Begegnung mit Originalen im Wiener "Museum moderner Kunst" erleichtert werden.

Dabei stehen Ihnen zur Verfügung:

1. die THEMEN-KARTEI,

in welcher Sie derzeit 8 Vorschläge finden, wie Sie mit Ihren SchülerInnen das MMK/Palais Liechtenstein erkunden können, Liste s. gelbe Karteikarte.

Diese Vorschläge sind

- . didaktisch-methodisch aufbereitet,
- . thematisch bzw. motivisch organisiert,
- . für verschiedene Schulstufen vorgesehen,
- . alle im Prinzip auf die gleiche Weise gegliedert, s. grüne Karteikarte,

grau

HINWEISE 2

. die Themen wurden von Personen ausgearbeitet, die seit längerem im Museum moderner Kunst im Rahmen der „Abteilung Bildung und Vermittlung“ mit Schulklassen arbeiten und ihre Erfahrungen hier eingebracht haben, z.B. „StörDienst“ und „infra-rot“.

Hinweis: Alle Vorschläge inhaltlicher und methodischer Art sind als Rahmenvorschläge zu verstehen, d.h. sie sind in jeder Hinsicht variierbar!

Normalerweise ist bei einem schulischen Lehrausgang keine separate Kleingruppen-Begleitung möglich (wie sie z.B. in der Arbeit mit der „Abteilung Bildung und Vermittlung“ üblich ist); die Beziehung einer zweiten Begleitperson ist allerdings ratsam.

In unseren Themenvorschlägen wird großer Wert auf verschiedene Formen des sozialen und selbstbestimmten Lernens gelegt. Das bedeutet allerdings notwendigerweise die aktive Teilnahme aller, LehrerInnen wie SchülerInnen, soll der Museumsbesuch einen sinn- und lustvollen Ertrag bringen.

Blaue Karteikarten: Dia-Liste

2. Zur weiteren Unterstützung sind Ihnen im "Koffer" folgende Arbeitsmittel beigegeben:
die Koffer-Mappe mit Hintergrundtexten zu den 8 Themenschwerpunkten
Diapositive
Videofilme
Tonbandcassette
Kunstpostkarten
3 Kuverts: Zitate, Biographisches und konstanter Kofferinhalt

Diverse Kataloge "Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig"
Buch „Moderne Kunst - Zugänge zu ihrem Verständnis“

3. Nicht zuletzt soll die GESTALTUNG des Museumskoffers selbst anregend wirken.
Zur Erprobung in der Grundschule sind Materialien beigelegt, die NICHT retourniert werden müssen. Siehe rote Karteikarte.

WICHTIG!

Das Museum moderner Kunst hat keine "ständige Sammlung" im Sinne einer über lange Zeit unveränderten Präsentation gleicher Werke.

Aus verschiedenen Gründen wie Umgruppierung aus inhaltlichen Gründen, Verleih, Restaurierung, Präsentation von Neuerwerbungen u.ä.) erfolgen verhältnismäßig häufig Veränderungen in der Präsentation.

Aus diesem Grund ist es ratsam, daß Sie vor der Konzeption des Lehrausgangs das Palais Liechtenstein besuchen und sich darüber informieren, welche Werke nun tatsächlich in der Sammlung zu sehen sind.

II. Allgemeines Praktisches zum Museum moderer Kunst

Das Museum moderner Kunst ist in 2 Gebäuden untergebracht:

1. im **PALAIS LIECHTENSTEIN**

in Wien 9, Fürstengasse 1; Tel. 317 69 00; FAX 317 69 02

geöffnet täglich - außer Montag - zwischen 10 und 18 Uhr;

zu erreichen über öffentliche Verkehrsmittel: Straßenbahnlinie D und Autobuslinie 40A (Haltestellen Fürstengasse bzw. Bauernfeldplatz)

2. im **20er HAUS**

in Wien 3, Schweizer Garten; Tel. 799 69 00; FAX 799 69 01

geöffnet täglich - außer Montag - zwischen 10 und 18 Uhr;

zu erreichen über öffentliche Verkehrsmittel: S-Bahn, Strassenbahnlinien D, O, 18, Autobuslinie 13 (jeweils Haltestelle Südbahnhof).

Die Eintrittskosten sind für beide Häuser gleich: 45,-/Person, für Schüler, Studenten und Senioren 25,-/Person, Schüler- und Studentengruppen gratis, bei Inanspruchnahme eines aktionsorientierten Vermittlungsprogrammes 25,-/Person.

Wien, im September 1994

Abteilung Bildung und Vermittlung

Das Copyright der didaktischen Texte liegt bei den AutorInnen und der „Abteilung Bildung und Vermittlung“ am Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien.

Herzlich willkommen im Museum moderner Kunst!

Das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien mit seinen beiden Häusern, dem Palais Liechtenstein und dem 20er Haus, versteht sich als Stätte der Arbeit wie auch des Vergnügens. Die Sammlungen und Ausstellungen sind nicht Privatsache der im Museum beschäftigten Menschen. So sind die Besucher keine Störfaktoren im „Elfenbeinturm“, sondern gerade diejenigen, auf deren Wünsche und Bedürfnisse wir eingehen möchten. Natürlich gibt es hier noch viel zu verbessern, für Anregungen sind wir dankbar!

Die Aufgaben eines Museums werden allgemein so formuliert:

Sammeln - Bewahren - Erforschen - Vermitteln.

Diese Reihenfolge bedeutet keine Wertung der Tätigkeiten, sie ist vielmehr zeitlich begründet: Was gesammelt wurde, muß bewahrt und erforscht werden, um dann möglichst effektiv vermittelt werden zu können.

Das Museum sammelt „Werte“, die auch für zukünftige Generationen bewahrt werden sollen. Für dieses Bewahren gibt es Richtlinien. So sollen etwa stets gewisse Werte bei Temperatur, Luftfeuchtigkeit oder Beleuchtung eingehalten werden. Dies gehört zu den vielen Tätigkeiten der Mitarbeiter des Museums, die gleichsam „hinter den Kulissen“, meist vom Besucher unbemerkt, geleistet werden.

HINWEISE 6

Doch auch die Besuchenden können beim Bewahren mithelfen. Die meisten Beschädigungen erfolgen nicht aus Böswilligkeit, nicht in Form von „Attentaten“, über die dann in den Medien berichtet wird. Es sind die vielen kleinen Schäden, verursacht aus Gedankenlosigkeit, die die Restauratoren oft verzweifeln läßt. Wer bedenkt schon, daß z. B. ein Kugelschreiberstrich auf einem Bild fast schwieriger zu beseitigen ist, als eine aufgeschnittene Leinwand wieder zu schließen.

So bitten wir, einige Richtlinien für den Museumsbesuch zu beachten:

- Nur Bleistifte verwenden für Notizen, Forschungsblätter u.ä.
- Saubere Hände, das Berühren ist verboten, doch wer denkt immer daran?
- Bitte keine Speisen, Getränke etc. in die Sammlung mitnehmen! Eine Erholungspause im Cafe erfrischt.
- Laufen in den großen Räumen ist sicherlich verlockend und kann lustig sein. Doch erstens sind auch die anderen Besucher unsere Gäste, die beim Betrachten der Objekte vielleicht Ruhe haben wollen, zweitens ist schon mancher über die Skulpturen und Sockel in den Räumen gestolpert.
- Bitte die Anweisungen des Museumspersonals befolgen! Die Aufseher haben keinen leichten Job, sie bemühen sich freundlich und hilfsbereit zu sein und sind für die Sammlungsobjekte sowie die Einhaltung der Besucherordnung verantwortlich.

HINWEISE 7

Nach diesen Hinweisen zu einem hoffentlich lustvollen und ertragreichen Besuch in unseren Museen freuen wir uns auf eine allfällige gute Zusammenarbeit.

Vielleicht haben Sie Interesse, bei Ihrem Besuch mit der Klasse/Gruppe auch mit dem „StörDienst“ im Palais Liechtenstein oder mit „infra-rot“ im 20er Haus zu kooperieren. Die beiden Gruppen stehen für Kunstgespräche und Aktionen für Kinder/Schüler aller Schulstufen zur Verfügung.

Sollte in den Häusern nicht alles Ihren Erwartungen entsprechen, haben Sie eine Beschwerde, so schreiben Sie uns bitte umgehend oder rufen Sie an: 317 69 00/31.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Lóránd Hegyi

Direktor

THEMENLISTE

THEMEN

Alles ist Museum?
Musealisierung - Funktionen im Museum

MUSEUM

Angst
Angst

ANGST

Farben hören - Töne sehen
Musik und bildende Kunst

MUSIK

Findeldinge
Kunst und Natur

NATUR

Gegensätze ziehe sich an und Gleich und Gleich gesellt sich gern
Kontraste

KONTRASTE

Tiere
Tiere und Märchen

TIERE

Strich - Punkt - Ballett
Bewegungen

BEWEGUNG

Wie wirklich ist die Bilderwirklichkeit?
Wirklichkeiten in der bildenden Kunst

WIRKLICHKEIT

IMPULS - MATERIALIEN

GELB - ORANGE - ROT

und

KONSTANTER KOFFERINHALT

BLAU

Das Rätsel der bunten Seidenpapier-Verpackung ist an die Grundstruktur der Kofferinhalte gekoppelt.

Alles in **blaue** Schattierungen Gepackte ist **konstanter Kofferinhalt**, muß also wieder an das Museum zurückgegeben werden.

Alles **gelb-orange-rot** Verpackte ist als **Impuls** gedacht und ist ein Geschenk an die Klasse oder Gruppe.

Idee: das gemeinsame Auspacken des Koffers wird in eine Arbeitsphase übergeleitet, an der sich Schüler und Lehrperson gleichermaßen beteiligen.

Das jeweils Ausgepackte wird **irgendwie** genützt, schreibend, klebend, bauend, malend, bastelnd. Karton/Papier sollte bereit liegen.

In der Vorbereitung sollte Wert auf folgendes gelegt werden:

- phantasievolle Menschen fangen mit a l l e m etwas an
- dafür gibt es 1000 Möglichkeiten
- daher: Material-Rivalitäten vermeiden - allenfalls Tausch
- der mögliche, **gemeinschaftliche** Charakter dieser Phase sollte betont werden, Arbeit also einzeln denkbar wie in Grüppchen.

Viel Spaß!

P.S. Auch ein Video-Band kann Auslöser für gestalterisches Arbeiten sein.

Not 2x

Die hier reproduzierten Kunstwerke befinden sich alle im Besitz des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien und beziehen sich auf die im Elementar-Koffer erarbeiteten Themen. Sie sind Teil der derzeitigen Präsentation der ständigen Sammlung im Palais Liechtenstein und beinhalten hauptsächlich die Kunst seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die 70er Jahre.

DIA - LISTE

DIAS WEISS

EINFÜHRUNG

Dias zur Einstimmung auf das Museum

- 1 ALBERS Josef: Huldigung an das Quadrat. 1957. Öl auf Leinwand. 40 x 40 cm.
- 2 CHAMBERLAIN John: Trixi Dee. 1963. Gebogene Autometalteile zusammengeschweißt. 138 x 76 x 135 cm.
- 3 ITTEN Johannes: Vogelthema. 1918. Öl auf Leinwand. 110 x 55 cm.
- 4 ITTEN Johannes: Vogelthema, Detail.
- 5 KLEE Paul: Boote und Klippen. 1927. Öl auf Leinwand. 46,5 x 66,5 cm.
- 6 KUPKA Frantisek: Nocturne. 1910. Öl auf Leinwand. 66 x 66 cm.
- 7 POZZO Andrea: Apotheose des Herkules. 1704-1708. Deckenfresko im Palais Liechtenstein.

ALLES IST MUSEUM?

- 8 ARMAN: Steckbrief für Ben (Portrait robot de Ben). 1962. Holzkasten mit verschiedenen Gegenständen. 182 x 34 x 22 cm.
- 9 CÉSAR: Compression Mobil. 1960. Zu einem Block zusammengepreßte Ölkannister der Marke Mobil. 61 x 40 x 35 cm.
- 10 FILLIOU Robert: Galerie Légitime. 1968. Objekt. Tisch aus Eisengestell mit Holzplatte, aufliegende weiße Samtdecke, darauf Hut aus rauchfarbenem Plexiglas. Im Hut 11 kleine Objekte von verschiedenen Künstlern. Tisch: 87 x 70 x 60 cm. Samtdecke: 85 x 75 cm. Plexiglashut: 48 x 68 x 58 cm.
- 11 HAINS Raymond: Ainsi bafouée („so bloßgestellt“). 1959. Plakatreste auf Zinkblech. 200 x 150 cm.
- 12 SPOERRI Daniel: Hahns Abendmahl. 1964. Holztafel, Gegenstände und Materialien eines Essens. 200 x 200 x 38 cm.
- 13 TINGUELY Jean: Demi-Barock. 1961/62. Maschinenobjekt. Wasserplastik aus Eisenschrott, Gummischläuchen, Wassersprengern, geschweißt und mit Elektromotor und Wasser betrieben. 240 x 85 x 70 cm.

ANGST

- 14 BOURGEOIS Louise: Observer. 1947-49. 6/6 Bronze, dunkle Patina, Höhe: 194,2 cm.
- 15 ERNST Max: Festmahl der Götter. 1948. Öl auf Leinwand. 153 x 107 cm.
- 16 HIGGINS Dick: Symphonie Dispenser (lt. Mitteilung des Künstlers vom 9.12.1986 heißt das Werk nicht DANGER MUSIC sondern SYMPHONIE DISPENSER). 1968. Partitur-Objekt. Runder Blechkanister mit 2 eingesteckten Bündeln unbeschriebener Notenblätter, von Schüssen durchgelöchert. Als Musik abzuspielen.
- 17 LAM Wilfredo: Elegie. 1959. Öl auf Leinwand. 110 x 85 cm.
- 18 MIRO Joan: Kopf. 1954. Scharfffeuer-Keramik bemalt. H: 40 cm.
- 19 SPOERRI Daniel: Identifizierung durch Gebiß. 1971. Verglaster Holzkasten mit vergrößertem Kriminalfoto, Brot und Farbe. 54 x 55 x 9 cm.
- 20 STANZEL Rudi: o.T. 1992. Geschmolzenes Plastik auf Holzkonstruktion. 3-teilig 210 x 185 cm.
- 2 CHAMBERLAIN John: Trixi Dee. 1963. Gebogene Autometallteile zusammengeschweißt. 138 x 76 x 135 cm. (siehe EINFÜHRUNG).

FARBEN HÖREN - TÖNE SEHEN

- 21 KANDINSKY Wassily: Trotzig. 1933. Öl auf Leinwand. 70 x 70 cm.
- 22 KANDINSKY Wassily: Ruhiger Schwung. 1939. Tempera/Papier. 30 x 50 cm.
- 23 KLEIN Yves: Monochrome Bleu. 1961. Farbpigmente auf Nessel auf Spanplatte. 72 x 54 cm.
- 24 PAIK Nam June: Zen for TV. 1963. TV-Objekt. Fernsehgerät, technisch so verändert, daß nur eine senkrechte Linie dauernd sichtbar ist. 67 x 49 x 40 cm.
- 25 SCHWITTERS Kurt: Gut aufgelegt. 1944. Bemalte Holzkonstruktion und Collage. 29 x 20,5 cm.
- 1 ALBERS Josef. Huldigung an das Quadrat. 1957. Öl auf Leinwand. 40 x 40 cm. (siehe EINFÜHRUNG).
- 20 STANZEL Rudi: o.T. 1992. Geschmolzenes Plastik auf Holzkonstruktion. 3-teilig 210 x 185 cm. (siehe ANGST).

DIA - LISTE

DIAS BRAUN

FINDELDINGE

- 26 FRIEDMANN Gloria: Lascaux. 1989. Schlangenhaut, Stein, Objekt.
Schlangenhaut: 156 x 32 x 32 cm, Stein: 157 x 34 x 34 cm.
- 27 JAAR Alfredo: o.T. 1990. Objekt 3 Lichtboxen je 120 x 120 x 26 cm, 15 Spiegel je
36 x 36 x 6 cm.
- 35 MAGRITTE René: Die Stimme des Blutes. 1959. Öl auf Leinwand. 115 x 89 cm.
(siehe TIERE UND MÄRCHEN).

GEGENSÄTZE ZIEHEN SICH AN - GLEICH UND GLEICH GESELLT SICH GERN

- 28 BRAUNER Victor: Siesta. 1962. Öl auf Leinwand. 100 x 81 cm.
- 29 MOTHERWELL Robert: Der spanische Tod. 1975. Acryl/Leinwand. 244 x 189 cm.
- 30 TOBEY Mark: Entfaltet. 1960. Tempera auf Papier. 24 x 31 cm.
- 1 ALBERS Josef: Huldigung an das Quadrat. 1957. Öl auf Leinwand. 40 x 40 cm.
(siehe EINFÜHRUNG).
- 33 CALDER Alexander: The stallion. Der Zuchthengst. ca. 1947. Standing Mobile, Metall-
blätter, Metalldraht. 127 x 152,4 x 101,6 cm. (siehe STRICH PUNKT BALLETT).
- 12 SPOERRI Daniel: Hahns Abendmahl. 1964. Holztafel, Gegenstände und Materialien
eines Essens. 200 x 200 x 38 cm. (siehe ALLES IST MUSEUM ?).
- 11 HAINS Raymond: Ainsi bafouée. „so bloßgestellt“. 1959. Plakatreste auf Zinkblech.
200 x 150 cm. (siehe ALLES IST MUSEUM ?).
- 36 PICABIA Francis: Ganga. 1927-29. Öl auf Leinwand. 117 x 89 cm.
(siehe TIERE UND MÄRCHEN).
- 35 MAGRITTE René: Die Stimme des Blutes. 1959. Öl auf Leinwand. 115 x 89 cm.
(siehe TIERE UND MÄRCHEN).
- 15 ERNST Max: Festmahl der Götter. 1948. Öl auf Leinwand. 153 x 107 cm. (siehe ANGST).

TIERE UND MÄRCHEN

- 31 BIJL Guillaume: Sterbezimmer des Komponisten Johannes Vogl. 1991. Installation.
- 32 BOECKL Herbert: Kleine Familie. 1926. Öl auf Leinwand. 93 x 109 cm.
- 33 CALDER Alexander. The stallion, Der Zuchthengst. ca. 1947.
Standing Mobile, Metallblätter, Metalldraht. 127 x 152,4 x 101,6 cm.
- 34 DUCHAMP-VILLON Raymond: Das Pferd. 1914. Bronze. Höhe: 44 cm.
- 35 MAGRITTE René: Die Stimme des Blutes. 1959. Öl auf Leinwand. 115 x 89 cm.
- 36 PICABIA Francis: Ganga. 1927-29. Öl auf Leinwand. 117 x 89 cm.
- 37 SCHLEMMER Oskar: Mann mit Fisch. 1919. Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen.
91,8 x 40,1 cm.
- 3 ITTEN Johannes: Vogelthema. 1918. Öl auf Leinwand. 110 x 55 cm. (siehe EINFÜHRUNG).

STRICH PUNKT BALLETT

- 38 BALLA Giacomo: Merkur zieht an der Sonne vorbei, gesehen durch das Fernrohr. 1914. Tempera, Papier auf Leinwand. 138 x 99 cm.
- 39 ITTEN Johannes: Roter Turm. 1917-18. Öl auf Leinwand. 140 x 100 cm.
- 40 KUPKA Frantisek: Der gelbe Fleck. 1918. Öl auf Leinwand. 81 x 65 cm.
- 33 CALDER Alexander: The stallion. Der Zuchthengst. ca. 1947. Standing Mobile, Metallblätter, Metalldraht. 127 x 152,4 x 101,6 cm. (siehe TIERE UND MÄRCHEN).
- 34 DUCHAMP-VILLON Raymond: Das Pferd. 1914. Bronze. Höhe 44 cm. (siehe TIERE UND MÄRCHEN).
- 3 ITTEN Johannes: Vogelthema. 1918. Öl auf Leinwand. 110 x 55 cm. (siehe EINFÜHRUNG).
- 6 KUPKA Frantisek: Nocturne. 1910. Öl auf Leinwand. 66 x 66 cm. (siehe EINFÜHRUNG).
- 41 KUPKA Frantisek: Essai Robustesse (Essay Stärke). 1920. Öl auf Leinwand. 150 x 100 cm.

DIA - LISTE

DIAS ROT

WIE WIRKLICH IST DIE BILDERWIRKLICHKEIT?

- 42 GERTSCH Franz: Johanna I. 1983-84. Acryl auf ungrundierter Baumwolle. 330 x 340 cm.
- 43 SCHAD Christian: Portrait Frau Bondi. 1927. Öl auf Holz. 58 x 47,7 cm.
- 31 BIJL Guillaume: Sterbezimmer des Komponisten Johannes Vogl. 1991. Installation. (siehe TIERE UND MÄRCHEN).
- 35 MAGRITTE René: Die Stimme des Blutes. 1959. Öl auf Leinwand. 115 x 89 cm. (siehe TIERE UND MÄRCHEN).
- 44 RAYNAUD Patrick: Sturm im Wasserglas. o.J. Installation: 7 gr. Alukübel, 1 kl. Alukübel, 5 Plexikoffer, 6 Metallkoffer, 1 Ständer mit Postkarten groß, 1 Ständer klein, Geschirr, Styropor, Bronzekopf, Jetons, Korken, Totenschädel, Papier, Neonröhren, Plexischeiben mit Kunstreproduktionen. ca. 1200 x 300 x 75 cm

TITEL

GLIEDERUNG

1. Thema:

2. Schulstufen:

3. Voraussichtlicher Zeitaufwand:

- für die Vorbereitung:
- für den Museumsbesuch:
- für die Nachbereitung:

5. Vorbereitung:

6. Museumsbesuch:

7. Nachbereitung:

8. Ergänzende Hinweise

- a) Fortsetzungen/Alternativen:
- b) Querverweise zu anderen Themen im Koffer:
- c) Möglichkeiten für fächerübergreifenden Unterricht:
- d) Literaturhinweise:

9. Arbeitsmittel:

10. Eine Auswahl möglicher Referenz - Kunstwerke, vornehmlich auf den 2. Stock bezogen, da der 1. Stock oft Wechselausstellungen beherbergt.

pin